

Scooterfahren mit dem Taucher Zentrum Hamburg

Seid kurzem ist Felix Suex Händler und hat zeitgleich die Möglichkeit geschaffen, verschiedene Test - Scooter zu mieten. Sofort habe ich für den kleinsten Suex Scooter, den Enjoy 7, angefragt.

Eine Maximalausrüstung in Form einer Doppel-18 als Rückengerät mit bis zu 4 Stages haben einen kaum zu überwindenden Wasserwiderstand. Vereinfacht gesprochen folgt daraus ein erhöhter Kraftaufwand, zusammen mit dem dadurch erhöhten Gasverbrauch steigt auch meine Aufsättigung und letztendlich reduziert sich die maximale Tauchdauer.

Deswegen trage ich mich seid längeren mit dem „Scooterkauf-Gedanken“.

Für freundliche 40,- € wurde mir der gewünschte Scooter nebst Automatik Ladegerät und Tow Cord (Seilschlinge mit Karabiner zum Einhängen des Scooters in den Schrittgurt, um die Arme während der Fahrt zu entlasten) vermietet. Zusätzlich erhielt ich ohne Aufpreis einen zweiten Akku.

Testen wollte ich zusammen mit einem Tauchkollegen in Hemmoor, am Einstieg 1, Testareal rund um die in 12m Tiefe montierte Trainingsplattform.

Mein Tauchpartner reiste mit seinem neu erstandenem Suex Zeuxo 20 Scooter, einer Doppel-18 als Rückengerät und ebenfalls mit zwei 11l Stages an. Als Testausrüstung wählte ich eine Doppel-12 mit zwei 11l Stages.

Katharina Kobjolke, Mitarbeiterin aus dem Taucher-Zentrum hatte sich im Zuge des Zeuxo 20 Verkaufes bereit erklärt, uns bei den Grundeinstellungen und bei unseren ersten Fahrversuchen beiseite zu stehen. Das hat sie, wie zu erwarten war, kompetent und sehr charmant gemacht. Sie benutzte ebenfalls einen Suex Zeuxo 20.

Direkt von Einstieg 1 sind wir das erste Wegstück mit Flossenantrieb abgetaucht, Katharina wünschte dies so. Wir sollten den Eindruck vermeiden, dass die Scooterfahrer die Sicht im See verschlechtern oder rücksichtslos zwischen den anderen Tauchern herum brettern. Und Recht hat sie. Auch wenn, wie sich später zeigte, ein richtig eingesetzter Scooter überhaupt keinen Silt aufwirbelt.

Die ersten Meter mit Scooter Antrieb waren etwas gewöhnungsbedürftig. Aber dann ging es mit Speed zu Plattform 1. Dort haben wir unsere Stages abgelegt und sind losgedüst. Kurven nach rechts und links, abtauchen, dabei nachtarieren und Druckausgleich machen. Auftauchen mit Nachtarieren. Eigentlich alles einfach, aber die Handgriffe müssen schon sitzen. Das heißt, schon hier war mein Eindruck, dass Scootern richtig Spaß macht, aber auch richtig geübt werden muss.

Nach ein paar Übungen haben wir unsere Stages wieder aufgenommen. Ob mit oder ohne Stages, die beiden Scooter ziehen mühelos einen Taucher.

Mit den Zeuxo 20 hat mein Partner zweifelsohne den besser ausgestatteten und leistungsstärkeren Scooter. Im Vollgasvergleich heißt das, dass der Zeuxo 20, trotz größerem Rückengerät, ca. 10% mehr Speed leistet. Desweiteren kann man seine Leistung stufenlos regulieren und er hat eine längere Akkulaufzeit.

Von der Plattform 1 fliegen wir zur Plattform 2. Hier und an dem Segelbootwrack versuche ich ein paar Engstellen zu passieren. Ich kann wunderbar mit Gasstößen den Scooter und mich sehr langsam und zielgenau durch die Engstellen bringen. Sogar rückwärts geht - Scooter drehen und mal ausprobieren.

Der Scooter liegt neutral tariert im Wasser. Bei Bedarf kann man den Scooter kurz mal neben sich schweben lassen oder im Schritt D-Ring einklinken und zwischen den Beinen weghängen.

Die erste Stunde Unterwasser vergeht wie im Fluge, Katharina zeigt uns noch einige Handhabungsweisen und dann müssen wir leider raus. Uns ist kühl, wir haben uns trotz der zurück gelegten Entfernungen nur wenig bewegt. Gas habe ich in der ersten halben Stunde viel verbraucht, danach habe ich nur noch sehr wenig Gas verbraucht.

Um uns aufzuwärmen und zu essen, machen wir eine Oberflächenpause. Obwohl der Akku noch keinerlei Schwächen zeigte, tausche ich den 15-Amperestunden Akku. Der gesamte Scooter ist sehr gut durchdacht und hochwertig produziert. So geht auch der Akkuwechsel kinderleicht. Der Zeuxo 20 geht ohne Akkuwechsel wieder ins Wasser.

Bei unserem zweiten Tauchgang trauen wir uns mehr zu. Wir starten, nicht ohne die ersten Meter wieder mit Muskelkraft zu bewältigen, in Richtung Plattform 2, düsen förmlich an dieser vorbei. Entlang der Strasse geht es in Richtung Rüttler. Den Hang hoch und runter, um die Bäume herum und drunter durch. Nur fliegen ist schöner. Auf den Rückweg fliegen wir nebeneinander. Ich tausche mit meinem Partner den Scooter, den Zeuxo 20. Viel zu schnell geht dieser Tauchgang zu Ende.

Hinterher sind wir völlig begeistert. Was für ein Spaß! Und ein extrem hoher Suchtfaktor ist garantiert.

Der Zeuxo 20 hat noch mehr Dampf als der Enjoy und die Leistungsregulierung scheint ein echter Vorteil gegenüber dem Enjoy 7 zu sein. Der Zeuxo 20 läuft wie eine Lokomotive durchs Wasser, dafür muss er aber auch mit mehr Nachdruck in enge Kurven gelenkt werden. Das geht mit ein wenig Übung auch sehr gut. Der Enjoy 7 ist da wendiger. Ob

das nun ein Vor- oder ein Nachteil ist, kann ich mangels Erfahrung nicht beurteilen. Der Zeuxo 20 ist leiser als der Enjoy 7 und das ist ein echter Vorteil. Trotz der geringeren Leistung des Enjoy 7 fühlte ich mich nicht untermotorisiert, auch nicht im Vergleich zu dem Zeuxo 20.

Am Ende bleibt nicht die Frage ob ein Scooter oder nicht. Es bleibt nur die Frage, welcher Scooter es sein soll. Sobald es geht, möchte ich den Enjoy 14 testen.

Für mich steht jetzt aber schon fest, dass mit dem kleinsten Suex Scooter, dem Enjoy 7, technische Tauchgänge weit weniger anstrengend werden und so die zu Anfang dieses Berichtes geschriebenen Zielsetzungen „Reduzierung Gasverbrauch und Aufsättigung“ erreicht werden. Begrenzend ist hier die maximale Einsatztiefe von 80m und die nicht erweiterbare Akkulaufzeit. Die Notwendigkeit einer Leistungsregulierung kann ich mangels Erfahrung nicht abschließend beurteilen. Mit seinem geringen Gewicht und seiner kompakten Bauweise ist der Enjoy 7 für den Einsatz vom Boot oder für schwierige Taucheinstiege hervorragend geeignet.

Für Sporttaucher ermöglicht der Enjoy 7 auf jeden Fall den Aufstieg aus dem Fußvolk in die Porscheklasse.

Der Einstiegspreis ist für diesen professionell gemachten Scooter im Markvergleich als günstig zu betrachten.

Ich kann nur jedem empfehlen, die von Felix Kollschegg geschaffene Testmöglichkeit zu nutzen. Hier kann sich jeder Interessierte in der Praxis über die verschiedenen Eigenschaften und Ausstattungen der Suex Scooter ein eigenes Urteil bilden und so seine Kaufentscheidung mit mehr Sicherheit treffen.

Aber Vorsicht, dabei kann man sich leicht mit den Scootervirus infizieren. Die Heilung davon ist vielleicht nicht billig, aber jeden Cent wert.

An dieser Stelle möchte ich Felix und Katharina vom Taucher-Zentrum Hamburg für die Gelegenheit und für die tolle Unterstützung danken.

Philip